



Österreichisches Forum für Ernährungssouveränität
www.ernaehrungssouveraenitaet.at

Aufruf für ein österreichisches Forum für Ernährungssouveränität

Weltweit organisieren sich Menschen, um die Kontrolle über ihre Ernährungs- und Agrarsysteme¹ zurückzugewinnen. Die Bewegung für Ernährungssouveränität wächst auch in Österreich. Das zeigt sich an der großen Vielfalt an Initiativen und Aktivitäten rund um Ernährungssouveränität. Doch wir stehen auch vor vielen Fragen und Herausforderungen, um Ernährungssouveränität zu verwirklichen:

Wir wollen Widerstand gegen ein System leisten, das die Grundlagen für ein gutes Leben für alle laufend zerstört, Würde und Rechte der Menschen verletzt. Zugleich wollen wir die vielen Ansätze und Ideen, die mit Ernährungssouveränität in Verbindung stehen und emanzipatorische Antworten auf die Krise des Kapitalismus sind, diskutieren, austauschen, weiterentwickeln und umsetzen. Dazu wollen wir Räume schaffen, in denen wir, auch über ein Forum hinaus, gut zusammenarbeiten können. Dafür ist es auch notwendig, die Art und Weise, wie wir uns organisieren wollen, gemeinsam zu diskutieren.

Wir wollen die sozialen und ökologischen Bedingungen, unter denen Lebensmittel produziert, verteilt und konsumiert werden - in Österreich ebenso wie weltweit - verändern. Um das jedoch zu erreichen, ist transnationale Solidarität unumgänglich. Das, was wir hier tun, hat konkrete Auswirkungen auf Lebensbedingungen an anderen Orten auf der ganzen Welt. Wir wollen ein Agrar- und Lebensmittelsystem verwirklichen, das anderen keinen Schaden zufügt. Erst dann wird hier Ernährungssouveränität möglich.

Wir wollen eine sozial und ökologisch gerechte, sowie solidarische und demokratische Gestaltung und Kontrolle unseres Agrar- und Lebensmittelsystems und das Recht darauf einfordern. Dafür müssen wir Strategien, Aktionen und Werkzeuge entwickeln, wie wir handlungsfähiger werden und so ein anderes Agrar- und Ernährungssystem umsetzen können.

Wir wollen eine Gesellschaftsordnung, die eines der grundlegendsten Menschenrechte – das Recht sich zu ernähren - ins Zentrum der Politikgestaltung rückt. Täglich wird es von Staaten millionenfach verletzt. Das Menschenrecht auf Nahrung ist eine Basis für Ernährungssouveränität und wird nur verwirklicht, wenn es wie andere Menschenrechte erkämpft und von den Regierungen eingefordert wird.

Wir wollen aus bisherigen Erfahrungen im Widerstand gegen Agrarkonzerne und die Politik der Mächtigen lernen und die vielfältigen Auseinandersetzungen zur Schaffung eines emanzipatorischen Agrar- und Ernährungssystem in Erinnerung rufen. Lernen ist demokratisches Eingreifen, ist die Praxis der Ernährungssouveränität. Der Nyéléni-Prozess ermöglicht durch die Vielfalt der beteiligten Menschen, voneinander zu lernen und braucht die Bereitschaft, auch unsere Praxis immer wieder aufs Neue kritisch zu reflektieren. Selbst- und Weltveränderung gehören zusammen.

¹ Das Agrar- und Ernährungssystem meint die Gestaltung des gesamten Lebensmittelkreislaufs von der Herstellung, der Verteilung, der Zubereitung und dem Verzehr der Nahrung bis zur Rückführung der Fäkalien.

Wir wollen in vielfältigen Formen zusammenarbeiten und handeln. Kreative, lustvolle, aktionistische und sinnliche Herangehensweisen sind dabei genauso zentral, wie das gemeinsame Bearbeiten von Widersprüchen und das Entwickeln von Projekten und Ideen. Es kommt auf uns an, gemeinsam die Bedingungen dafür zu schaffen.

Aus all diesen Gründen wollen wir 2014 ein österreichweites Forum für Ernährungssouveränität organisieren. Aufbauend auf der Deklaration und dem Aktionsplan von Nyéléni Europe soll dieses Forum die Bewegung für Ernährungssouveränität in Österreich stärken und verbreitern, ein gemeinsames Verständnis dafür schaffen, was Ernährungssouveränität heißen kann, um die gemeinsamen Herausforderungen und Hindernisse anzugehen.

Wir rufen alle Interessierten, etwa Bäuer*innen, kritische Konsument*innen, Landarbeiter*innen, Gärtner*innen, Food-Coops, Gewerkschafter*innen, Köch*innen, NGOs, kirchliche Gruppen, Umweltschützer*innen, Landlose, Aktivist*innen, Studierende, Migrant*innen, Verkäufer*innen, Wissenschaftler*innen u.a. auf, sich am Nyéléni-Prozess für ein österreichisches Forum für Ernährungssouveränität 2014 und darüber hinaus zu beteiligen und sich einzubringen. **Wir wollen gemeinsam den nächsten Sprung machen, um die Bewegung zu stärken.**

Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und Umsetzung des Nyéléni Austria Forums ist ein Prozess, an dem sich möglichst viele Menschen, Organisationen und Initiativen beteiligen können und der von diesen getragen werden soll. Deshalb sind wir auch alle dafür verantwortlich. Außerdem soll es den Austausch der Gruppen, Organisationen und Initiativen für Ernährungssouveränität fördern und vor allem durch die Entwicklung gemeinsamer Strategien ein Schritt sein, um Ernährungssouveränität, das Menschenrecht auf Nahrung und ein gutes Leben für alle zu verwirklichen.

**Unterzeichnet und verbreitet diesen Aufruf und bringt euch in den Prozess ein!
Die Zeit ist reif für Ernährungssouveränität! Widerstand ist fruchtbar!**



... als Teil der österreichischen Bewegung für Ernährungssouveränität



Vorgeschichte

2007 fand in Mali ein internationales Forum für Ernährungssouveränität mit dem symbolischen Namen „Nyéléni“ statt, bei dem 500 Menschen aus aller Welt über die Veränderung und Gestaltung des Agrar- und Ernährungssystems diskutierten. Das Forum verabschiedete die Erklärung von Nyéléni (www.nyeleni.org).

2011 wurde anschließend daran in Krems das erste europäische Forum für Ernährungssouveränität organisiert (www.nyelenieurope.net). Seither gibt es unzählige Initiativen und Aktivitäten weltweit.

Das Nyéléni Austria Forum **2014** will an diese Vorgeschichte anschließen und diesen Prozess weiter vorantreiben.

Mitmachen!

Wir sind keine fixe, geschlossene Organisation, sondern offen für alle Menschen und Initiativen, die sich für Ernährungssouveränität einsetzen wollen. Helft bei der Vorbereitung und Durchführung des Forums mit und/oder baut gemeinsam Regional- und Inhaltsgruppen auf! Bringt eure Themen, Fähigkeiten, Ressourcen und Forderungen ein! Je größer die Bewegung wird, umso mehr können wir erreichen!

Kontakt: austria@nyelenieurope.net

www.ernaehrungssouveraenitaet.at